

## Mühlengeschichte an drei Beispielen

Wassermühlen sind sehr alte Bauwerke, die nicht durch die Muskelkraft von Menschen oder Tieren angetrieben wurden. Erste Mahlmühlen mit Wasserkraftantrieb sind aus dem 3. Jahrhundert v. Chr. aus China belegt. Aber nicht nur Getreidemühlen sondern auch wassergetriebene Schneidmühlen sind schon vor der Zeitenwende nachgewiesen. In der Neuzeit stellten diejenigen Wassermühlen, die in Betrieb blieben, ihren Antrieb vielfach vom Wasserrad auf eine der neu entwickelten, effektiveren Wasserturbinen um.

Von den früher sehr zahlreich betriebenen Mühlen im Gersprenztal sind heute nur wenige übrig geblieben. An drei Beispielen zeigt die Arbeitsgemeinschaft der Museen des Gersprenztales die Funktionsweisen der wassergetriebenen Mühlen auf. Jung und Alt sind am

**Sonntag, dem 30. Juni 2019**

eingeladen, die Tannenmühle bei Habitzheim (hinter dem Reinheimer Teich), die Schneidersmühle bei Wersau (Kühler Grund) und die Herrnmühle in Reichelsheim zu besichtigen und sich jeweils bei einem Rundgang fachkundig über diese drei Mühlen informieren zu lassen.

Eine **Anmeldung bis spätestens 22. Juni 2019** ist alternativ erforderlich bei:

### Museum Reinheim

Rosemarie Töpelmann, Tel.: 06162 2014  
Mail: toepelmann@museum-reinheim.de

### Heimat- und Geschichtsverein Wersau

Georg Kaffenberger, Tel. 06161 93190  
Mail: georg.kaffenberger@freenet.de

### Museum Brensbach

Barbara Dittmann, Tel. 06161 1555  
Mail: barbaradittmann@gmx.de

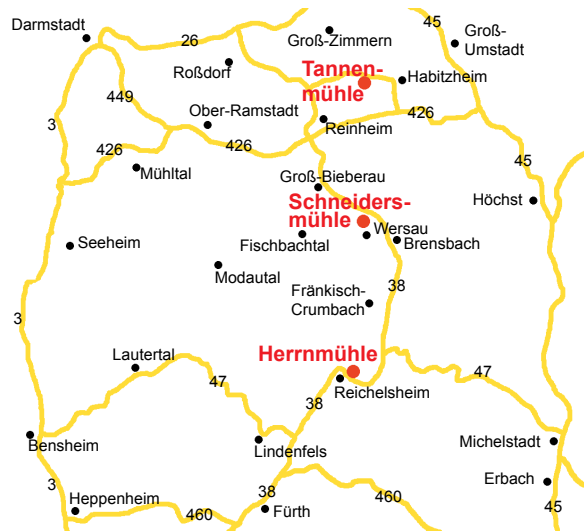
### Rodensteinmuseum Fränkisch-Crumbach

Dr. Claus Fittschen, Tel. 06164 55257  
Mail: cfittschen@web.de

### Regionalmuseum Reichelsheim Odenwald

Gerd Lode, Tel. 06164 2669  
Mail: sylvia.lode@googlemail.com

So erreichen Sie die drei Mühlen:



### Anschriften der Mühlen:

#### Tannenmühle

Tannenmühle 1, 64853 Otzberg - Habitzheim

#### Schneidersmühle

Bahnhofstraße 80, 64395 Brensbach - Wersau

#### Herrnmühle

Darmstädter Straße 60, 64385 Reichelsheim

### Ablauf der Exkursion:

10:00 Uhr Treffpunkt an der Tannenmühle,  
anschließend Führung

12:30 Uhr Mittagsrast in der Schneidersmühle,  
anschließend Führung

15:00 Uhr Führung durch die Herrnmühle

Die jeweiligen An- und Abreisen sind von den Teilnehmern selbst zu organisieren.

Für die Verpflegung an der Schneidersmühle stehen Getränke sowie Weck und Wurst gegen einen Kostenbeitrag bereit (Anmeldung erforderlich; siehe neben).

Weitere Kosten entstehen nicht; Spenden sind willkommen.

Gestaltung:  
W. Kalberlahn

Die Arbeitsgemeinschaft  
der Museen des Gersprenztales  
lädt ein

# Drei-Mühlen-Tour durch das Gersprenztal

Exkursion  
mit fachkundigen Führungen  
und einer Mittagsrast

**Sonntag, 30. Juni 2019**  
**10 bis 17 Uhr**



### Tannenmühle

Die Tannenmühle von Habitzheim nahe des Reinheimer Teiches trägt ihren Namen von dem einstigen Tannenwald auf dem Grundstück, das zum Besitz des Grafen- und späteren Fürstenhauses Löwenstein-Wertheim-Rosenberg gehörte. 1686 stellte Jakob Jäger, Zimmer- und Müllermeister aus Spachbrücken einen Antrag auf Erbauung einer Mühle, die er bis 1688 mit einem Scheel- und zwei Mahlgängen betrieb. Für viele Jahrzehnte danach weisen Dokumente mehrere Müller verschiedener Herkunft nach. Seit Ende 1756 sind zahlreiche Erben der Familie Haas bis heute als Müller auf der Mühle sesshaft. Am 25.03.1861 wurden die mittelschlächtigen Wasserräder 4 und 5 genehmigt mit einer Beschreibung der Tannenmühle als Fruchtmühle am rechten Ufer sowie einer Öl- und Schneidmühle auf dem linken Ufer des Mühlkanals, der von der Gersprenz abgeleitet wird. Am 05.08.1911 fiel das Anwesen einem Brand zum Opfer. Der Wiederaufbau begann noch im selben Jahr in moderner Form, wobei eine Turbine die Wasserräder ersetzten. Ein erster Traktor ist für 1937 auf dem Hof nachweisbar. Auch die zentrale Dreschmaschine war auf der Tannenmühle stationiert. Obwohl das Anwesen 1981 an das öffentliche Stromnetz angeschlossen wurde, ist es bis in die Gegenwart durch die Wasserkraft unabhängig von diesem und speist sogar seine überschüssigen Kapazitäten in dieses ein.



### Schneidersmühle

1524 erbaute Wilhelm Schwab nach einer Erlaubnis des Grafen Michael zu Wertheim eine Mühle an der Gersprenz bei Wersau am Kühlen Grund. Die erste Namensgebung geht auf das Jahr 1571 zurück. Damals wurde Dietrich Kalbach als Müller zu Wersau auf der „Speden-Mühle“ genannt. Später änderte sich die Schreibweise in „Späthen-Mühle“. 1816 bestand das Anwesen aus einem zweistöckigen Wohnhaus, einer Scheuer und Stallungen, einem Schweine- und Kuhstall, einem Backhaus und einem Schneid- und Mühlenbau mit zwei Mahlgängen. Johann Andreas Schneider entrichtete seine Steuern und Abgaben an die Herren von Fechenbach. Johannes Schneider ließ alle Gebäude abbrechen und erbaute in den Jahren 1850/51 ein neues Mühlenanwesen. Nachdem Heinrich Jakob aus Frankfurt am Main 1906 das Anwesen erworben hatte, baute er alle Gebäude um und richtete eine Steinhauerei darin ein, die später den Firmennamen „Odenwald – Syenit- und Granitwerke“ trug. Diese Ära ging mit dem Steinmetzunternehmer Dr. Adolf Neidhard zu Ende. Von 1943 bis 1945 hatte sich in dem Anwesen der Rüstungsbetrieb TREK aus Dortmund-Körne angesiedelt, der 1946 die Mühle wieder räumte. Nachdem drei Generationen aus der Familie Schneider die Besitzer der Mühle waren, hat das Anwesen den Namen „Schneidersmühle“ getragen und bis heute beibehalten.



### Herrnmühle

Die Herrnmühle an der Hauptstraße in Reichelsheim ist besitzrechtlich im Zusammenhang mit dem Schloss Reichenberg, dem Fronhof in Frohnhofen und dem ehemaligen Amtshaus zu sehen. Sie alle waren einstmals im Besitz der Grafen zu Erbach. Die Mühle selbst wurde 1513 als herrschaftliche Getreidemühle gebaut, daher der Name „Herrnmühle“ und für mehrere Jahre an einen Müller verpachtet. Letzter Pächter war Adam Feick aus Wersau, der das Anwesen 1867 erwarb und bis heute in der Familie vererbte. Der Mühle selbst waren eine Schneidmühle (Sägewerk) und eine Bäckerei angeschlossen. Um 1900 verfügte die Mühle über drei Wasserräder, zwei ober- und ein unterschlächtiges. Zwei der Räder trieben die Mahlgänge an und das andere das Sägegatter. Die Kraftübertragung erfolgte in allen Fällen mittels Transmissionen. Die Getreidemühle befindet sich noch heute an der selben Stelle wie einst und verrichtet nach wie vor ihren Dienst. Im Unterschied zu früher sind allerdings die Wasserräder durch moderne Turbinen ersetzt und die Getreideannahme erfolgt elektronisch gesteuert. Die Bäckerei wurde im Ersten Weltkrieg eingestellt und das letzte Brett 1981 in der Schneidmühle geschnitten. An deren Stelle existiert heute ein Mühlenladen mit modernen Verkaufsräumen.